

02 | 2024

# HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

## FORSCHEN & ENTDECKEN

„Neugierig ins Leben“  
Seite 13

## HUMANITÄRE HILFE

Hilfswerk International  
vor Ort  
Seite 28

## NEUE AUSBILDUNG

Pflegelehre in Salzburg  
Seite 32



Lernen  
ist cool!

SPASS UND FREUDE AM LERNEN  
Seite 4

DEM GLÜCK  
EINE CHANCE  
GEBEN



österreichische  
**LOTTERIEN**



# ÖSTERREICH HAT GLÜCK...

...und Glück ist vielfältig. Wir übernehmen Verantwortung in Österreich und leben, was vielen Menschen wichtig ist: Spielerschutz, Compliance und soziales Engagement. Wir sind größter Sportförderer unseres Landes, unterstützen zahlreiche Kulturprojekte und machen sie mit den Lotterien Tagen einfach erlebbar. Wir fördern soziale Anliegen im Sinne der Gesellschaft, wie z.B. die langjährige Partnerschaft mit der Österreichischen Seniorenhilfe. Damit möglichst viele Menschen in Österreich am Glück teilhaben können.

[sponsoring.lotterien.at](https://sponsoring.lotterien.at), [lotterientag.at](https://lotterientag.at)



## Editorial

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

**Wir freuen uns,** Sie mit der vorliegenden Hand in Hand wieder über Neuigkeiten im Hilfswerk Salzburg informieren zu dürfen. Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf dem Thema „Freude und Spaß am Lernen“.

In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt, ist Bildung ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Doch nicht jedes Kind ist den Aufgaben in der Schule gewachsen. Ob bei Tageseltern, in Kindergruppen oder in der Schulischen Tagesbetreuung – Kinder lernen täglich Neues. Im Hilfswerk Salzburg wurde zudem auch der NIL-Tag (Neugierig ins Leben) veranstaltet, um Kindergartenkindern die Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden in der Pflege näherzubringen und zu erklären (S. 13).

Nicht nur die Kleinen, auch Erwachsene müssen sich aufgrund sich ändernder Lebenssituationen informieren und weiterbilden. Für pflegende und betreuende Angehörige bietet das Hilfswerk Salzburg daher Trainings zur besseren Bewältigung des Alltages sowie viele weitere Entlastungsangebote für Angehörige an (S. 14–15). Sehr beliebt ist insbesondere das Pflegetraining, welches auf S. 17 vorgestellt wird.

Apropos Lernen: Das Hilfswerk Salzburg bietet ab Herbst 2024 Lehrstellen für die neue Pflegelehre an. Diese neue Ausbildung stellen wir Ihnen auf S. 32 vor. Zu guter Letzt möchten wir noch über weitere Veranstaltungen und Aktivitäten des Hilfswerk Salzburg berichten, Mitarbeiter\*innen zu ihren abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen gratulieren und neue Kolleg\*innen herzlich willkommen heißen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommerbeginn!

Mag.<sup>a</sup> Lydia Gruber  
Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg

Mag. Hermann F. Hagleitner, MBA  
Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg

# 4

## IM FOKUS

Mit Freude und Spaß lernen

# 12

## KINDHEIT & JUGEND

In Kooperation für betriebliche  
Kinderbetreuung

# 14

## ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Unterstützung pflegender Angehöriger

# 20

## LEBEN & GESELLSCHAFT

„Union Hilfsdienst“ – gemeinsam  
mit der Sportunion

# 34

## MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Christine unterstützt und motiviert Rebecca und Flora gerne bei ihren Aufgaben.

# Mit Freude und Spaß lernen

**Ganzheitlich fördern.** In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt und immer neue Anforderungen stellt, ist Bildung ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Doch nicht jedes Kind ist den Aufgaben in der Schule gewachsen.

**M**atheschularbeit, Vokabeltest und Deutschreferat – der Schulalltag kann es manchmal ganz schön in sich haben. Und nicht alle Schülerinnen und Schüler kommen gleich gut mit diesen hohen Anforderungen zurecht. Manche benötigen zusätzliche Unterstützung, um ihre Potenziale voll auszuschöpfen und die gewünschte Leistung zu erbringen. Nicht zuletzt durch die Nachwirkungen der Covid-Pandemie haben sich die Probleme von Kindern und Jugendlichen verstärkt. Auch im schulischen Bereich.

Für viele von uns ist „Lernen“ negativ behaftet, häufig denkt man dabei an Schulstress oder Prüfungsangst. Dabei ist Lernen ein lebensbegleitender Prozess, der uns fördert, auf persönlicher Ebene weiterbringt und sich nicht nur auf das schulische Lernen bezieht.

Wie können wir also Kinder und Jugendliche, denen Lernen schwerfällt, bestmöglich unterstützen?

## **LERNSCHWÄCHEN ERKENNEN**

Lernstörungen, umgangssprachlich oft als „Lernschwäche“ bezeichnet, können verschiedene Formen annehmen und sich auf verschiedene Bereiche des Lernens beziehen. Da wären zum Beispiel die Lese-Rechtschreibschwäche (Legasthenie), die Rechenschwäche (Dyskalkulie) oder auch eine Konzentrationsstörung. Sie haben unterschiedliche Ursachen, wie zum Beispiel neurologische oder Entwicklungsverzögerungen.

Das Hilfswerk als einer der erfahrensten Träger von Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen bietet mit seinen Angeboten – von der schulischen Freizeitbetreuung bis zu





„Man kann einem Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

**Galileo Galilei**





**Othmar Karas**  
Präsident Hilfswerk Österreich

„Immer mehr Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung beim Lernen, um ihr volles Potenzial zu entfalten. Bildung ist der Schlüssel für ihre Entwicklung und für eine gute eine Zukunftsperspektive. Durch individuelle Förderung und qualitativ hochwertige Bildungseinrichtungen tragen auch wir im Hilfswerk dazu bei, den Grundstein für ihre weitere Entwicklung und ihre berufliche Zukunft zu legen. Es ist unsere Verantwortung, sicherzustellen, dass jedes Kind individuell und bestmöglich gefördert wird. Dadurch wird nicht nur ihr schulisches, sondern insbesondere auch das persönliche und soziale Potenzial gestärkt.“



Aller Anfang ist schwer. Als geübte Leserin erfasst Rebecca bis zu 8 Buchstaben auf einmal.

- » individuellen Lerntrainings konkrete Hilfe an, die darauf abzielt, Kinder und Jugendliche zu fördern und ihnen das Werkzeug für eine erfolgreiche schulische Laufbahn in die Hand zu geben.

### **WAS BEWIRKT LERNTRAINING**

Das sogenannte ganzheitliche Lernttraining geht weit über klassische Nachhilfe hinaus. Es betrachtet das Lernen als einen Prozess, der nicht nur das bloße Vermitteln von Wissen umfasst, sondern auch die Förderung von wichtigen Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Motivation und Selbstorganisation. Dabei steht nicht nur das Erreichen guter Noten im Vordergrund, sondern ebenso viel Wert wird auf die ganzheitliche Entwicklung

des Kindes gelegt. Die Programme richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren jeder schulischen Stufe, die zusätzliche Unterstützung benötigen – sei es aufgrund von Lernschwierigkeiten, Konzentrationsproblemen oder einfach aus dem Bedürfnis nach individueller Förderung. „Lernen soll wieder Spaß machen. Das funktioniert aber nur, wenn man motiviert ist und sukzessive kleine Erfolgserlebnisse hat. Das stärkt das Selbstbewusstsein und schafft positive Impulse“, erläutert uns Rebecca Janker, Pädagogin und Leiterin des Bereichs Kinder, Jugend & Familie im Hilfswerk. Das Ankurbeln der Lernmotivation steht in vielen Fällen an erster Stelle. Ganz viele Kinder und Jugendliche verlieren aufgrund



Spielerisch erarbeitet Christine mit Flora und Rebecca die Lösung!

von Frustration oder auch Langeweile die Lust am Lernen. Durch innovative Lernmethoden, die Anwendung von spielerischen Elementen oder die Verknüpfung des Lernstoffs mit persönlichen Interessen wird versucht, die Begeisterung für das Lernen (wieder) zu erwecken.

### STRATEGIEN UND METHODEN

Ohne Lernstrategien hingegen läuft nichts. Wenn man weiß, dass man etwa ein „visueller Lerntyp“ ist, dann kann das Training genau darauf aufbauen und die passenden Lernmethoden finden. Oftmals scheitern Schüler\*innen nämlich nicht an mangelndem Wissen, sondern schlicht an den ineffektiven Methoden, wie sie versuchen, sich dieses Wissen



## INFO

### GROSSE HILFE, GANZ NAH

Wenn Ihr Kind Probleme beim Lernen hat, informieren Sie sich über unsere Lernangebote und die Lernhilfe. Schwierigkeiten und Probleme beim Lernen können viele Ursachen haben, die mit erfahrenen Lerntainerinnen und Lerntainern abgeklärt werden sollten. Wirksame Unterstützung kann einzeln oder in der Gruppe, intensiv oder begleitend, zu Hause oder in einer Einrichtung erfolgen.

Oft ist die Hilfe ganz nah. Informieren Sie sich auf **[www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)**

Dort erfahren Sie mehr über die konkreten Angebote in den Bundesländern.

**Gebührenfreie Hotline für Eltern  
und Erziehende: 0800 640 680  
Mo bis Do: 9 bis 16 Uhr  
Fr: 8 bis 12 Uhr**

Rufen Sie uns an, am besten gleich jetzt!



Flora ist eine begeisterte Schülerin, die viel Freude am Lernen hat.



### Rebecca Janker

Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie im Hilfswerk Österreich

„Lernen kann man lernen. Uns ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen die individuelle Unterstützung mitzugeben, damit sie eigenständig und vor allem voller Freude lernen können.“

anzueignen. „Uns ist es daher ein Anliegen, jedem\*r Schüler\*in individuell abgestimmte, praktische Techniken zur Verbesserung der Konzentration, zur effizienten Zeitplanung und Organisation sowie zur optimalen Prüfungsvorbereitung mitzugeben, auf die er oder sie immer wieder zurückgreifen kann“, so Janker.

Ganz wichtig ist auch die positive und unterstützende Beziehung zwischen Lerntrainer\*innen und Schüler\*innen. Durch ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis entsteht eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und offen über ihre Bedürfnisse sprechen können. „Unser Ziel ist es, dass

Kinder und Jugendliche nicht nur erfolgreich in der Schule sind, sondern auch zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Wir geben ihnen die Werkzeuge in die Hand, um nicht nur den Anforderungen der Schule, sondern auch den Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein“, ist Janker überzeugt.

In einer Zeit, in der Bildung mehr ist als nur das Auswendiglernen von Fakten, sondern vor allem die Entwicklung von vielfältigen Fähigkeiten und Kompetenzen, ist das richtige Lernen ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer erfolgreichen Zukunft für unsere Kinder und Jugendlichen. ■



## Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**boso-medicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro



WUSSTEN SIE SCHON ...

# Jeder lernt anders

**Lerntypen.** Jeder Mensch lernt auf seine eigene Art und Weise. Wir stellen hier Lerntypen vor, an denen Sie Ihr Lernverhalten orientieren können. Übrigens: die meisten von uns sind Mischtypen!

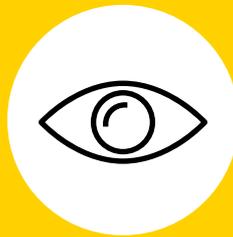
**HIER KÖNNEN SIE  
IHREN LERNTYP  
AUSTESTEN:**

[www.wifitests.at/learnstaerken](http://www.wifitests.at/learnstaerken)



## AUDITIVER LERNTYP

Sie können sehr gut auch längere Zeit konzentriert zuhören. Mündlichen Erläuterungen können Sie besser folgen als Grafiken und Bildern. Beim Lernen sprechen Sie manchmal die Inhalte vor sich hin oder „erklären sie sich selbst“.



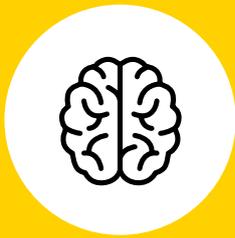
## VISUELLER LERNTYP

Ihre besten Lernerfolge erzielen Sie durch das Lesen und Schreiben der Lerninhalte. Sie prägen sich Informationen besonders gut ein, wenn sie in Form von Grafiken oder Bildern veranschaulicht sind.



## MOTORISCHER (AUCH: HAPTISCHER) LERNTYP

Sie lernen am besten, wenn Sie etwas mit Ihren Händen tun können, ausprobieren, angreifen. Selbst bei abstrakten Aufgaben bringen Ihnen Übungen, beispielsweise Rollenspiele, bessere Lernerfolge.



## KOGNITIVER (AUCH: INTELLEKTUELLER) LERNTYP

Sie eignen sich Wissen hauptsächlich durch intensives Nachlesen, Nachdenken und kritisches Hinterfragen an.



## KOMMUNIKATIVER LERNTYP

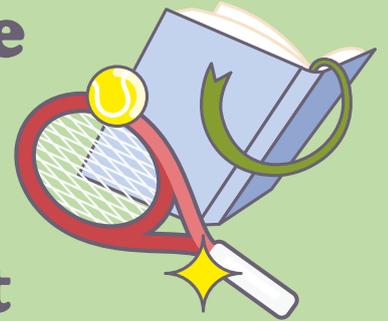
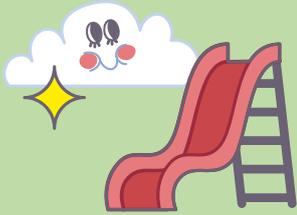
Sie lernen am besten aus Dialogen und Diskussionen. Sie lieben Partnerarbeit und den Austausch mit anderen.



## MEDIENORIENTIERTER LERNTYP

Sie lernen gut mit technischen Medien. Im Grunde bräuchten sie keine Lehrkräfte, sind Sie doch in der Lage, sich die meisten Lehrinhalte medial vermitteln zu lassen.

**A**uch Ihr Verein kann ab sofort spendenbegünstigt sein! Für Spendende ein großes Glück: Ein Teil vom Geld kommt als Steuergutschrift zurück.



Seit Kurzem können auch Vereine aus den Bereichen Sport, Bildung und Menschenrechte sowie noch mehr Organisationen aus Kunst und Kultur einen Antrag auf Spendenbegünstigung stellen. Das lohnt sich doppelt: für die Vereine und auch für ihre Spenderinnen und Spender.

Jetzt informieren auf: [bmf.gv.at/spendegut](https://bmf.gv.at/spendegut)

Verwandle jeden Start in Spaß:

**Play  
SWIFT**

 **SUZUKI**



Die ersten  
500 SWIFT  
als 1<sup>st</sup> Edition  
schon ab  
€ 15.490,-<sup>1)</sup>

**Der neue SWIFT**

mit drehfreudigem und sparsamem 1.2-Liter Mild-Hybrid-Motor

sorgt für jede Menge Fahrspaß und verbessert spielend leicht ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Sein neues Design und viele innovative Sicherheitsfunktionen machen ihn zum perfekten Spielkameraden

in jeder Verkehrssituation. Optional mit Allradsystem ALLGRIP AUTO. Wer hätte das gedacht! Mehr auf [www.suzuki.at](https://www.suzuki.at)

Verbrauch „kombiniert“: 4,4-4,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 98-110 g/km<sup>2)</sup>



**(HYBRID)**

1) Unverbindlich empfohlener Richtpreis abzüglich € 500,- 1<sup>st</sup> Edition Bonus, € 1.000,- Finanzierungsbonus und € 500,- Versicherungsbonus, 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG - Ökologisierungsgesetz. Die 1<sup>st</sup> Edition besteht aus 1<sup>st</sup> Edition Dekor (Badge auf der B-Säule, Einstiegsleisten, Streifendekor; alles auf Fahrer- und Beifahrerseite, inkl. Montage), 1<sup>st</sup> Edition Badetuch, Suzuki Badetasche, 1<sup>st</sup> Edition Frisbee. Finanzierungsbonus gültig bei Abschluss einer Finanzierung über Suzuki Finance - ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss einer Versicherung über GARANTA Österreich Versicherungs-AG. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](https://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler.

# Wissenswert und informativ!

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.




**MINT BRINGT'S!**

Mit Mädchen und Buben  
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften  
und Technik entdecken und erforschen

Hilfswerk Servicehotline  
**0800 800 820**

www.hilfswerk.at

**RATGEBER  
JETZT KOSTENLOS  
BESTELLEN!**

**Unter 0800 800 820  
oder office@hilfswerk.at**

## „MINT BRINGT'S“

So heißt unsere Broschüre, die sich ganz dem aktuellen Thema MINT – Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik – verschrieben hat. Wie kann ich mein Kind so früh wie möglich fördern? Wir liefern Ihnen allerlei spannende Experimente, die Sie ganz leicht gemeinsam mit Ihrem Kind zu Hause oder in der Natur ausprobieren können. Zahlreiche Buch- und Webtipps runden die Broschüre ab.



### WEBPORTAL KIDS & MORE

In unserem Online-Guide erfahren Sie alles Wissenswerte rund um Kinder, Elternsein & Erziehung

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Nestlé Health Care, Essity und Ornamin.



„Hallo, liebe Kinder, Eltern und Großeltern! Ich bin **FIDI**, das schlaue Entlein des Hilfswerks. **Flexibel, Individuell, Dynamisch & Intelligent** – das ist die Kinderbetreuung beim Hilfswerk! Wir sind für Klein & Groß, Jung & Alt da – fragt einfach beim Hilfswerk in eurer Nähe nach!“

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.




**GESUND GENIEßEN,  
AKTIV BLEIBEN**

Ihr Ratgeber für eine bewusste Ernährung im Alter

hilfswerk.at  
Servicehotline 0800 800 820

## ERNÄHRUNGSBROSCHÜRE

Nehme ich genug Eiweiß zu mir?  
Trinke ich täglich ausreichend?  
Was tun bei Schluckbeschwerden?  
Diese und viele andere Themen finden Sie in der aktuellen Broschüre „Gesund genießen, aktiv bleiben.“  
Ihr Ratgeber für eine bewusste Ernährung im Alter“.



## „Stieglitz Kids-Club“

### Kinderbetreuungs Kooperation mit Stiegl



**Christian Struber**

Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg

„Diese Form der betrieblichen Kinderbetreuung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, denn sie ist flexibel und bedarfsgerecht. Mit unserer Kompetenz auf diesem Gebiet haben wir Stiegl bei der Ausarbeitung des Betreuungskonzepts sowie bei der Ausstattung der Räume unterstützt.“

**I**n der Stadt Salzburg sind Betreuungsmöglichkeiten für unter Dreijährige stark nachgefragt und freie Plätze oft nur mit langer Vorlaufzeit zu bekommen. Um jungen Müttern und Vätern den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, hat Stiegl daher Anfang des Jahres mit dem „Stieglitz Kids-Club“ eine betriebseigene Kinderbetreuung eröffnet. Angesiedelt ist diese gleich ums Eck der Brauerei in einer Wohnung mit Garten und Spielzimmer.

Die leitende Tagesmutter Ines Ruznic, die von Tagesvater Markus Feldinger unterstützt wird, betreut dort ein- bis dreijährige Kinder von

Stiegl-Mitarbeiter\*innen. An den Nachmittagen kommen auch zwei Schulkinder hinzu. Die Kindergruppe wird ganzjährig geführt, wodurch die Eltern auch in den Ferien von der arbeitsnahen Betreuungsstätte profitieren. Stiegl-Mitarbeiterin Alexandra Furlan beispielsweise freut sich über dieses neue Angebot: „Ich habe in der Stadt schon vor der Geburt meiner Tochter mit der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz gestartet. Das war unglaublich schwierig. Jetzt bin ich froh, meine Rosa in der Nähe zu wissen. Bei Ines Ruznic ist sie in guten Händen. Gemeinsam mit Markus Feldinger bietet sie hier wirklich eine Top-Betreuung an.“ ■

# Neugierig ins Leben



**Auch heuer beteiligte sich das Hilfswerk Salzburg wieder am sogenannten NIL („Neugierig ins Leben“)-Tag.**

In einer Kooperation aus den Fachabteilungen Pflege, Soziale Arbeit und Pädagogik besuchten elf Buben des Kindergarten Puchs die Pflege- und Wohnwerkstatt der Landesgeschäftsstelle. Anhand von zehn Stationen wurden den Kindern die Tätigkeiten unserer Mitarbeiter\*innen aus Pflege und Sozialer Arbeit vorgestellt. So möchte man schon in jungen Jahren Buben für soziale Berufe interessieren. ■



v. l. n. r. Sandra Buchacher (Fachliche Mitarbeiterin Pflege), Christine Huber (Fachliche Mitarbeiterin Fachabteilung Pädagogik), Petra Rittsteiger (Leitung Fachabteilung Pädagogik) und Manfred Feichtenschlager (Leitung Fachabteilung Soziale Arbeit) mit einigen der Kids.

## ERÖFFNUNG DES NEUEN JUGENDZENTRUMS „TIMEOUT FLACHAU“



v. l. n. r.: Birgit Kramer und Iris Kaml (Agenda-21-Bürgerbeteiligungsprozess), Thomas Oberreiter (Bürgermeister Flachau), Fabian Kronewitter (Leitung Offene Jugendarbeit Hilfswerk Salzburg) und Vinayak Pankrath (Jugendbetreuer Hilfswerk Salzburg)

**Anfang April 2024 wurde das „timeout Flachau“ eröffnet. Für das Jugendzentrum wurde das ehemalige Feuerwehrhaus zur Verfügung gestellt, renoviert und mit vielen Freizeitangeboten, wie zum Beispiel einem Billardtisch, Tischfußball, Dart, einer großen Sitzecke und einer Küche ausgestattet.**

„Die Eröffnung des „timeout Flachau“ ist ein bedeutender Schritt in unserem Bestreben, jungen Menschen einen Raum für Entwicklung und Gemeinschaft zu bieten. Nach intensiver Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Bauhof und der internen Struktur ist es gelungen, die ehemalige Feuerwehrwache in ein dynamisches Jugendzentrum umzuwandeln. Wir freuen uns darauf, hier ab sofort mit den Jugendlichen abwechslungsreiche Tage zu gestalten.“, so Fabian Kronewitter, der Leiter der Offenen Jugendarbeit im Hilfswerk Salzburg. ■

# Pflegende Angehörige unterstützen und begleiten

**Pflegende und betreuende An- und Zugehörige** leisten Tag für Tag eine wertvolle, aber auch herausfordernde Aufgabe. In Salzburg gibt es 26.000 Pflegegeldbezieher, davon sind rund 5.000 in Seniorenheimen, ca. 1.000 nutzen die 24-Stunden-Betreuung. Das heißt, etwa 21.000 Menschen werden im eigenen Zuhause betreut.



**O**hne pflegende Angehörige könnte das Pflege- und Betreuungssystem nicht aufrechterhalten werden. Sie leisten einen sehr wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige zur Verfügung zu stellen, damit diese Menschen entlastet werden, denn eine Überforderung könnte dazu führen, dass die Angehörigen selbst à la longue eine Betreuung brauchen. Mit verschiedenen Angeboten der Angehörigentlastung unterstützt das Hilfswerk Salzburg Familien im Betreuungsalltag und ermöglicht pflegenden und betreuenden An- und Zugehörigen das, was oft zu kurz kommt: Zeit zum Durchatmen und Zeit für sich selbst.

## **SENIORENTAGESZENTREN**

In Tageszentren finden Menschen mit

Pflege- und Betreuungsbedarf Abwechslung im Alltag. Die Gesellschaft mit anderen wirkt einer Vereinsamung im Alter entgegen und entlastet pflegende Angehörige. Die Teams in den Tageszentren gestalten in Gruppenaktivitäten und Einzelbetreuung einen abwechslungsreichen Tagesablauf, der sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Besucher\*innen orientiert und ihren Alltag auflockert.

## **ANGEHÖRIGEN-ENTLASTUNGSDIENST**

Der Angehörigentlastungsdienst des Hilfswerks bietet Menschen, die rund um die Uhr die Betreuung ihrer Angehörigen zu Hause übernehmen, eine wohlverdiente Pause. Eine qualifizierte Betreuungsperson übernimmt stundenweise die Betreuung und Pflege des Angehörigen. Das Programm wird vom Land Salzburg unterstützt, was eine kostengünstige Nutzung ermöglicht.





## TRAININGS FÜR ANGEHÖRIGE

Betreuende und pflegende Angehörige werden vor viele Herausforderungen gestellt. Die Pflegetrainings des Hilfswerks decken unter anderem Themen wie Pflegegeld und Hilfsmittel, Umgang mit Demenz oder praktisches Wissen zu Mobilisation ab und bieten eine qualitative Einschulung für die Angehörigen. Bei Bedarf organisiert das Hilfswerk für die Zwischenzeit eine Betreuung für den Angehörigen zu Hause.

In 11 Modulen werden 2024 wieder Themen wie Umgang mit Demenz, Sturzvermeidung, Mobilisierung, Pflegehilfsmittel und Sicherheit im Alter behandelt. Das Basismodul ist kostenlos, alle weiteren Module können dank Spenden um 25 Euro angeboten werden. Auf drei Module ist zudem der SVS-Hunderter anwendbar. ■

## KURZPORTRÄTS



### ALFRED SCHWEIGER

Regelmäßig ein paar Stunden Auszeit – mit dem Angehörigentlastungsdienst ist Alfred Schweiger (72) sehr geholfen. Seit fünf Jahren lebt er mit seiner Frau im Betreuten Wohnen St. Veit und kümmert sich um seine Frau, die rund um die Uhr Betreuung braucht. Sie hatte vor 15 Jahren eine Gehirnblutung, die eine Lähmung zur Folge hatte und ist in Pflegestufe 5. Das bedeutet für Alfred Schweiger, dass er seine Frau nie alleine lassen kann. „Mir ist es ein großes Anliegen, immer für sie da zu sein – die Zeit zum Verschnaufen und Durchatmen genieße ich aber auch sehr. Inzwischen bin ich ja selbst in einem Alter, wo manche Dinge nicht mehr ganz so leicht von der Hand gehen“, so Schweiger.

### CLAUDIA HEMETSBERGER-WASSERBAUER

Das Pflegetraining nimmt in diesem Frühjahr Claudia Hemetsberger-Wasserbauer aus Oberalm in Anspruch. Sie betreut ihre 89-jährige Mutter, die in der Stadt Salzburg lebt und Unterstützung im Alltag braucht. Zunächst war sie für 6 Monate von der Arbeit freigestellt – nun versucht sie die Betreuung und ihren Job bzw. ihre Freizeit unter einen Hut zu bringen. „Ich konnte nicht mehr. Die Workshops haben mir sehr geholfen und ich konnte viele wertvolle Tipps für den Alltag mitnehmen. Auch der Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen ist sehr wertvoll. Man merkt, dass man nicht nur selbst vor Herausforderungen steht“, sagt Hemetsberger-Wasserbauer.

# 20 Jahre Seniorenzentrum Wals-Siezenheim

**Anfang März 2024 wurde das 20-jährige Jubiläum des offenen Seniorenzentrums in Wals-Siezenheim gefeiert.**

Am 28. Februar 2004 wurde vom Hilfswerk Salzburg, gemeinsam mit dem damaligen Walser Bürgermeister Ludwig Bieringer, erstmals ein offenes Seniorenzentrum initiiert. Zunächst befand sich das Seniorenzentrum im ehemaligen Airportcenter in Himmelreich, bis 2006 das Zentrum Walser Birnbaum in der Lagerstraße bezogen wurde. Der Einrichtungsleiter Manfred Eder und die zuständige Mitarbeiterin für Betreutes Wohnen und dem Seniorentreff Brigitte Költringer sind von Beginn an mit dabei.

„Es ist schön, ein Projekt von Anfang an mitzugestalten und zu sehen, dass es bis heute so dankbar und unter Freude angenommen wird“, so Manfred Eder. ■

Seit 20 Jahren in Wals aktiv: Manfred Eder (Einrichtungsleitung des Zentrum Walser Birnbaum) und Brigitte Költringer (Zuständige für das Betreute Wohnen und den Seniorentreff).



# 15 Jahre Betreutes Wohnen Bad Gastein



v. l. n. r. Norbert Ellmauer (Bürgermeister Bad Gastein), Hermann Hagleitner (Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg), Monika Krieger (Mitarbeiterin Hilfswerk Salzburg), Simone Murko (Mitarbeiterin Hilfswerk Salzburg), Barbara Bauer (Mitarbeiterin Hilfswerk Salzburg) und Herbert Schaffrath (Regionalleitung Pongau Hilfswerk Salzburg)

**Mitte April 2024 feierte das Betreute Wohnen in Bad Gastein sein 15-jähriges Jubiläum.**

Die Einrichtung wurde im November 2008 mit insgesamt 28 Wohneinheiten eröffnet. Zusammen mit den Bewohner\*innen, dem Bürgermeister von Bad Gastein Norbert Ellmauer, dem Hilfswerk-Salzburg-Geschäftsführer Hermann Hagleitner, dem Regionalleiter im Pongau Herbert Schaffrath und den Mitarbeiter\*innen des Betreuten Wohnens Bad Gastein wurde in der Villa Comini zusammen gefeiert. ■

# Pflegetraining für Angehörige

**Wie helfe ich meinem Vater am besten aus dem Rollstuhl? Wie kann ich die Wohnung meiner Mutter von Stolperfallen befreien? Wie gehe ich mit der Demenz meines Partners um?**

Menschen, die ihre Angehörigen zuhause pflegen, leisten vieles. Der Alltag kann aber auch herausfordernd sein. Neben Information und Beratung bietet das Hilfswerk daher auch diesen Herbst wieder ein praxisnahes Pflegetraining für Angehörige an. In unserem Bildungszentrum im

Wissenspark Urstein kann in einer Musterwohnung mit Experten geübt werden. Dabei werden Pflegesituationen nachgespielt und einfache Lösungen präsentiert. Auch wird zu Themen wie Demenz, Wechselwirkungen von Medikamenten oder Pflegevorsorge informiert. Mit Tipps und Tricks wird so der Betreuungsalltag erleichtert.

Auf einzelne Kurse ist auch der Gesundheits-Hunderter der SVS anwendbar. ■



DIE AKTUELLEN  
KURSE FINDEN SIE AUF  
[www.hilfswerk.at/salzburg/  
pflegetraining](http://www.hilfswerk.at/salzburg/pflegetraining)



## Bildungsangebote des Hilfswerks

**Raum für Ideen, Innovation und Impulse:** Das Bildungszentrum des Hilfswerk Salzburg bietet den idealen Rahmen für eine persönliche und fachliche Weiterentwicklung. Für die laufende Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Pflege, Soziale Arbeit, Kinder- und Jugendbetreuung sowie Verwaltung und Management bietet das Hilfswerk ein umfassendes, von Expert\*innen entwickeltes Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Ein tolles Asset für Mitarbeitende. Jährlich werden bei rund 450 Bildungsveranstaltungen über 2.000

Bildungsteilnahmen verzeichnet. Das Bildungsangebot steht auch für externe Interessent\*innen zur Verfügung und ist seit Jahresbeginn online unter [bildung.salzburger.hilfswerk.at](http://bildung.salzburger.hilfswerk.at) einsehbar.

**Sowohl Hilfswerk-Mitarbeiter\*innen als auch externe Besucher\*innen sind herzlich willkommen, Seminare aus dem umfassenden Kursangebot zu wählen. ■**





# Bürgermeister\*innen- Welcome im Hilfswerk

**Nach den Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahlen** im Frühjahr 2024 sind die Voraussetzungen für die kommenden 5 Jahre in der Kommunalpolitik getroffen. An der Spitze der Städte und Gemeinden gab es einige Veränderungen.

**D**aher lud Hilfswerk-Vereinspräsident und Salzburg-Wohnbau-Geschäftsführer Christian Struber gemeinsam mit Gemeindeverband, Land und Raiffeisen zu einem Kennenlerntag ein.

Das Hilfswerk durfte im Zuge dessen 17 der neu gewählten Bürgermeister\*innen mit einem Brunch im Bistro

„das Urstein“ im Wissenspark begrüßen. Nach einer Präsentation der umfangreichen Dienstleistungen, die wir anbieten, wurde auch das Unterstützungsangebot für Gemeinden vorgestellt. Mit offenen Bildungsveranstaltungen, Mitarbeiterangeboten wie Keep Balance und/oder Community Nursing können wir auch unseren Partner\*innen auf kommunaler Ebene zur Seite stehen. ■

# Zusammenhalten im Pinzgau

**Mitte Mai** wurden in der Regionalstelle des Hilfswerks im Pinzgau die Partnerschaften mit den 15 Gemeinden St. Martin bei Lofer, Weißbach, Dienten am Hochkönig, Lend, Lofer, Piesendorf, Leogang, Saalfelden, Fusch, Uttendorf, Wald im Pinzgau, Unken, Niedersill, Hollersbach und Bruck offiziell gemacht.

**D**ie unterschriebenen Zertifikate wurden vom Vereinspräsidenten des Hilfswerk Salzburg, Christian Struber, in einem feierlichen Akt an die Bürgermeister\*innen überreicht. Die Kooperationen tragen dazu bei, die Vernetzung in den Gemeinden und die Bewusstseinsbildung für Themen, die Pflege und Betreuung betreffend, zu verstärken und weiter auszubauen. Durch individuelle Beratungs- und Informationsveranstaltungen sollen Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer, aber auch Gemeindebedienstete die Möglichkeit bekommen, sich mit aktuellen Themen rund um Unterstützungsangebote des Hilfswerks und im Allgemeinen informieren zu können.

„Unsere Gemeindepартnerschaften sollen dazu beitragen, mit den Kommunen direkt vor Ort Themen unkompliziert ansprechen zu können, die vielleicht noch nicht aktuell sind, aber mit bestimmter Sicherheit einmal im familiären Umfeld schlagend werden. Wir merken immer öfter, dass sich die Menschen zu spät mit Themen rund um die Pflege und Betreuung, wie auch beispielsweise mit dem Thema Demenz, auseinandersetzen. Als Hilfswerk Salzburg sind wir

froh, hier gemeinsam mit den Pinzgauer Gemeinden eng verbunden in die Zukunft zu schreiten“, freut sich Vereinspräsident Christian Struber.

„Die gesellschaftlichen Herausforderungen für uns alle werden immer vielfältiger. Gerade für uns Bürgermeister ist hier eine Partnerschaft mit dem Hilfswerk Salzburg sehr zielführend, denn Experten an der Seite zu wissen und somit unseren Bürgerinnen und Bürgern Unterstützung unkompliziert vermitteln zu können, ist wichtig und beruhigt in Notsituationen sehr“, so Michael Obermoser, Bürgermeister der Gemeinde Wald im Pinzgau. ■



**Elke Schmiderer**  
Regionalleiterin im Pinzgau

Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden allgemein und mit den Bürgermeister\*innen im Speziellen hat im Pinzgau schon immer sehr gut funktioniert. Umso schöner ist es jetzt auch gemeinsam – im Rahmen einer Vereinspartnerschaft – die wichtigen gesellschaftlichen Themen vertiefend zu bearbeiten und weiterzuentwickeln.

v. l. n. r. Florian Scheicher (Vereinsmanagement), Florian Juritsch (Bgm. Unken), Bernhard Auernigg (Bgm. Piesendorf), Josef Griebner (Bgm. Leogang), Sieglinde Isplitzer-Lerch (Bgm. Hollersbach), BR a.D. Bgm. a.D. Franz Wenger (Regionalausschuss Zell am See), Gertraud Salzmann (Regionalausschuss Saalfelden), VBgm. a.D. Elisabeth Pletzenauer (Regionalausschuss Mittersill), Christian Struber (Vereinspräsident), Elke Schmiderer (Regionalleiterin Pinzgau), Thomas Eder (Sozialstadtrat Saalfelden), Josef M. Hohenwarter (Bgm. Weißbach) und Günther Brennsteiner (Bgm. Niedersill)



# „BloomMarks“ – Ein kreatives Schulprojekt

Unter dem Motto „BloomMarks“ organisierten die vier Schülerinnen Magdalena Mayrhofer, Lena Seidl, Meldisa Aldžić und Maja Stojanovic aus dem Flachgau eine Veranstaltung mit dem Ziel, Lesen mit kreativen Elementen zu verbinden, um mehr Menschen den Spaß am Lesen näherzubringen.

Im Rahmen des Schulprojektes boten die Schülerinnen verpackte Bücher mit selbstgemachten Lesezeichen aus Epoxidharz und Trockenblumen zum Verkauf an. Der eingenommene Geldbetrag von 245 Euro wurde von den Mädchen an die Offene Jugendarbeit des Hilfswerk Salzburg gespendet. ■



Im Bild der Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg Christian Struber mit Michaela Bartel, Präsidentin der Sportunion Salzburg.

## „Union-Hilfsdienst“

**Die Sportunion und das Hilfswerk Salzburg gehen gemeinsam neue Wege, um Sportfunktionäre und Sportfunktionärinnen bestmöglich zu unterstützen.**

Neben individueller Pflege- und Unterstützungsberatung bietet das Hilfswerk schnelle und unkomplizierte Hilfestellung in herausfordernden Situationen. „Das Ehrenamt und die Begeisterung für die Unter-

stützung anderer ist das verbindende Element zwischen Sportunion und dem Verein Hilfswerk Salzburg.

Mit unserer Kooperation wollen wir sicherstellen, dass die Unterstützungs- und Beratungsformate im herausfordernden Alltag noch besser angenommen werden und so vielen Menschen in unserem Bundesland geholfen wird“, so Vereinspräsident Christian Struber. ■

# Leo Lions Day

**Der Lions Aktionstag für Menschen in Not** hat bereits eine lange Tradition. Auch heuer führten die Lions Clubs im Pinzgau und Tennengau wieder eine Spendenaktion durch. Kund\*innen der Billa Plus Märkte in Mittersill, Saalfelden und Zell am See (Pinzgau) sowie in Oberalm (Tennengau) hatten die Möglichkeit, gekaufte Produkte direkt vor Ort als Spende abzugeben.

**D**as Hilfswerk Salzburg unterstützt die Initiative und sorgt dafür, dass die gesammelten Spenden an bedürftige Familien verteilt werden. Im Pinzgau konnten etwa 100 Einkaufswagen und 50 Bananenschachteln und im Tennengau 52 Kartons voll mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten gesammelt wer-

den. Julian Holleis (Lions-Präsident von Mittersill), Josef Stöckl (Lions-Präsident von Saalfelden), Severin Preis (Lions-Präsident von Kaprun) und Hans Rechner (Lions-Präsident von Hallein) sowie die Vertreter\*innen des Vereins Hilfswerk Salzburg freuen sich sehr über die vielen Spenden und bedanken sich bei allen, die die Aktion unterstützt haben. ■

## 1 EIN PRODUKT IN DEN EINKAUFSWAGEN HILFT

Im Namen der Lions bedanken sich Hans Rechner (Präsident Lions Club Hallein) (2. v. l.) und Anton Sedlak (Hilfswerk-Regionalleiter Tennengau) (3. v. l.) für die große Spendenbereitschaft der Tennengauer\*innen.

## 2 EIN ENGAGIERTES TEAM

Der Lions Club Kaprun mit seinem Präsidenten Severin Preis unterstützt mit seiner Spendenaktion im Billa Plus Markt Schüttdorf hunderte von Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen.

## 3 GROSSE FREUDE

über die erfolgreiche Spendenaktion zugunsten benachteiligter Familien im Oberpinzgau: Maria Egger und Elisabeth Pletzenauer vom Hilfswerk mit dem Team der Lions Mittersill und dessen Präsidenten Julian Holleis.

## 4 ZUSAMMENHALTEN!

In Saalfelden freuen sich Lions Club mit seinem Präsidenten Josef Stöckl über die große Spendenbereitschaft der Pinzgauer\*innen.

## 5 BEIM SORTIEREN DER SPENDEN





## Eine Gruselgeschichte für die Lehrerin

**Lerntraining.** Durch die einfühlsame und individuelle Betreuung im Lerntraining hat Sara nicht nur ihre Fähigkeiten verbessert, sondern auch eine neue Einstellung zum Lernen entwickelt. Die Hand in Hand durfte sich ein Bild davon machen.



Lerntrainerin Burgi und Sara ziehen seit 3 Jahren an einem Strang.

**S**eit drei Jahren schon sind die 12-jährige Sara aus der Wachau und ihre Lerntrainerin Burgi ein Dreamteam. Ein Mal pro Woche wird die AHS-Schülerin von ihrer Mama Birgit zum Lerntraining mit der ausgebildeten Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin Burgi Stockinger nach Krems gebracht. Saras Volksschullehrerin war es, die erstmals den Verdacht einer leichten Lernschwäche bei dem Mädchen geäußert hat. Kreativität, logisches Denken und auch die Mathematik hingegen sind die Stärken der Schülerin, die als Berufswunsch Archäologin oder aber Konditorin angibt.

### ERSTGESPRÄCH & TESTS

Nach dem Erstgespräch und der anschließenden Austestung mittels Intelligenztest, Anamnesebogen etc. durch eine Klinische- und Gesundheitspsychologin wurde tatsächlich eine Lese-Rechtschreib-Schwäche

festgestellt. Gut für Sara, denn gemeinsam mit Trainerin Burgi hat sie seither auf unterschiedliche Art und Weise an ihren Lernschwächen gearbeitet. „Sie ist viel selbstständiger geworden, zeigt mehr Freude und Motivation, sie arbeitet schneller und hat einfach eine positive Einstellung zum Lernen bekommen. Der Zweier auf die Deutschschularbeit vor kurzem war einfach eine Sensation für uns“, erzählt die Mutter von der positiven Entwicklung ihrer Tochter. Dass das keine Selbstverständlichkeit ist, erklärt Burgi: „Ganz oft in meiner Tätigkeit ist das Ergebnis anhand von Noten nicht sofort, oder in manchen Fällen auch nie, erkennbar. Dann freut mich das umso mehr.“ Burgi Stockinger ist eine Trainerin mit 16-jähriger Erfahrung. Man spürt im Gespräch, wie sie ihre Arbeit liebt und wie sehr ihr ihre Schützlinge am Herzen liegen. Sie geht auf jedes Kind individuell ein. Als „Eisbrecher“ stehen oft Scrabble

und sonstige Lernspiele auf dem Programm. „Unschlagbar sind die Kinder beim Memory, aber zum Glück bin ich eine gute Verliererin“, lacht die begeisterte Hobbyschlagzeugerin. „Sie ist einfach sehr nett, unglaublich geduldig und kann so gut erklären“, streut Sara ihrer Lerntrainerin Rosen.

### ETAPPENZIEL STECKEN

Viele Kinder würden mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen zu ihr ins Training kommen. Oft bringen die Kinder auch bereits einen ersten Schulbefund mit. Überhaupt sei es wichtig, dass alle an einem Strang ziehen – das Kind, die Eltern, die Schule und ich als Trainerin. „Meinen Ansatz bezeichne ich gerne als den ‚Weg der kleinen Schritte‘. Ich freue mich mit jedem einzelnen Kind, wenn es sich individuell, ganz in seinem eigenen Tempo, weiterentwickelt“, beschreibt Burgi die schönen Erfolgsmomente in ihrem Beruf. „Ich schaue ganz gezielt, wo liegen die Interessen des Kindes, und baue meine Methoden darauf auf. Oft liegt es daran, dass ein Kind schlicht überfordert ist, wenn es in der Schule Schwierigkeiten hat oder ganz einfach nicht will. Das braucht Zeit, Geduld und die richtige Lerntechnik“, erläutert Burgi. Für sie sei es immens wichtig, die kleinen Erfolge hervorzuheben. Das stärke das Selbstbewusstsein des Kindes und sporne an zum Weitermachen. Und was hat es jetzt mit der Gruselgeschichte auf sich? Eine ebensolche hat die kreative und fantasievolle Sara trotz ihrer Lese-Rechtschreib-Schwäche für ihre Lehrerin verfasst. Auch Lesen ist zu ihrer großen Leidenschaft geworden – und sie zu einem echten Harry-Potter-Fan. ■



Ein Lernspiel zum Start ist der optimale Einstieg in die Lernstunde.



## GUT ZU WISSEN

### WAS IST LEGASTHENIE?

Legasthenie ist eine spezifische Lernschwäche im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung, die trotz normaler Intelligenz und angemessener Lernmöglichkeiten auftritt. Personen mit Legasthenie haben Schwierigkeiten, Buchstaben und Wörter zu erkennen, flüssig zu lesen oder Rechtschreibregeln anzuwenden. Eine frühzeitige Diagnose und gezielte Unterstützung kann Betroffenen helfen, ihr volles Potenzial zu entfalten.

### WAS IST DYSKALKULIE?

Dyskalkulie ist eine spezifische Lernstörung im mathematischen Bereich. Betroffene können Probleme beim Rechnen, Zahlenverständnis, der Raumorientierung und dem Erlernen mathematischer Fakten haben. Diese Schwierigkeiten können trotz normaler Intelligenz und angemessener Lernmöglichkeiten auftreten. Eine frühzeitige Identifizierung und gezielte Unterstützung können helfen, die Auswirkungen der Dyskalkulie zu mindern und den Betroffenen ein erfolgreiches Lernen in Mathematik zu ermöglichen.

Ein eingespieltes Team – jedes Kind erhält die maßgeschneiderte Unterstützung, die es gerade benötigt.



# Gemeinsam besser lernen

**Birgit Friedl** über individuelle Unterstützung beim Lernen. Wir sprachen mit der Leiterin des Bereichs „Lernen und Integration“ im Hilfswerk Niederösterreich.



**Birgit Friedl**

Leiterin des Bereichs  
„Lernen und Integration“  
im Hilfswerk Niederösterreich

**HAND IN HAND:** Was bieten Sie im Lerntaining an?

**BIRGIT FRIEDL:** Wir begleiten die Kinder sehr individuell, ganz nach den unterschiedlichen Bedürfnissen. Wir unterstützen ganzheitlich und ziehen auch Aspekte wie die Selbstorganisation, den Lerntyp, die Selbstständigkeit, Frustrationstoleranz und das Durchhaltevermögen des Kindes mit ein.

Im Lerntaining werden auf Basis einer vertrauensvollen Beziehung die Fähigkeiten des Kindes gefördert und sein Selbstvertrauen gestärkt. Persönliche und familiäre Gegebenheiten sowie das soziale Umfeld werden dabei besonders berücksichtigt. Im Rahmen des Lerntainings wird das Kind individuell, regelmäßig und längerfristig von qualifizierten

Trainerinnen und Trainern begleitet. Gerade durch diese kontinuierliche Betreuung wird eine gute Vertrauensbasis aufgebaut. Sie vermittelt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Dies sind ganz wichtige Faktoren, um das Lernen gut zu meistern. Die Freude und der Spaß dürfen auch nicht zu kurz kommen. Wir versuchen, das Lerntaining möglichst spannend, lustig und interessant zu gestalten. Unser Ziel ist es, positive Lernerfahrungen zu fördern, den Druck dadurch etwas herauszunehmen und das Lernen mit überwiegend positiven Gefühlen zu verknüpfen.

**Wie läuft so ein Lerntaining ab?**

Die Eltern kommen mit dem Kind zur ersten Einheit. Wir besprechen dann gemeinsam, wo das Problem liegt und was wir erreichen wollen.

Besonders wichtig ist uns ein niederschwelliger, spielerischer Zugang. Als „Eisbrecher“ setzen wir oft ein passendes Lernspiel ein. Wir beraten Eltern auch, wie sie selbst ihr Kind beim Lernen unterstützen können, und geben konkrete Tipps, wie zum Beispiel zur Leseförderung. In manchen Fällen – wenn das ausdrücklich gewünscht ist – vernetzen wir uns auch mit den Lehrer\*innen.

### Welche Ausbildung haben die Lerntrainerinnen und Lerntrainer?

Sie alle haben soziale, pädagogische oder psychologische Grundberufe, die viele mit Zusatzausbildungen als Legasthenie- und Dyskalkulietrainer\*in kombinieren.

### Gibt es ein Erlebnis, das Sie besonders beeindruckt hat?

Ein Mädchen ist mir noch in guter Erinnerung. Sie hatte in Deutsch große Schwierigkeiten und damit verbunden auch in einigen anderen Fächern. Für die gesamte Familie war es damals eine unglaublich schwierige Zeit, als die Tochter unter diesen massiven Lernproblemen gelitten hat. Wir haben intensiv miteinander gearbeitet und das Mädchen hat es dann tatsächlich geschafft. Sie beendete nicht nur Haupt- und Fachschule, sondern absolvierte die Ausbildung zur Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin und entschied sich nach der Studienberechtigungsprüfung auch für ein berufsbegleitendes Studium. Das macht nicht nur das Mädchen selbst und ihre Familie, sondern auch mich unglaublich stolz und bestätigt unsere Arbeit.

An einen Burschen kann ich mich auch noch sehr gut erinnern. Wir

hatten es mit einer sehr schwierigen Familiensituation zu tun. Die Kinder waren viel alleine und auf sich gestellt, es gab auch viel Streit mit der älteren Schwester. Der Bursche hatte überhaupt keine Lernmotivation. Zu Beginn ließ er mich seine „Unlust“ nur allzu gut spüren. Mit der Zeit merkte er jedoch, dass es ein gutes Gefühl ist, wenn die Hausaufgaben erledigt sind. Die ersten schulischen Erfolge und positiven Lernerlebnisse stellten sich dann nach und nach ein. Vor einer Matheschularbeit war er beim Üben gar nicht zu bremsen – ich musste mit ihm zig Beispiele üben. Stolz präsentierte er mir danach sein Ergebnis – er hatte tatsächlich einen Einser geschafft. Es war wirklich eine tolle Entwicklung, und aufgrund seines guten Zeugnisses konnte er seinen Traum, eine Kfz-Mechaniker-Lehre, verwirklichen.

Aber es sind nicht nur „große“ Geschichten, die mich bestärken. Bei vielen Schüler\*innen sind es die kleinen, individuellen Schritte, die jedes einzelne Kind stärkt und ein Stück weit weiterbringt.

**Herzlichen Dank für das Gespräch! ■**

**„Es ist immer ganz besonders, wenn man plötzlich auf der Straße von einer – oft bereits erwachsenen – Person angesprochen wird, die sich überschwänglich für die Lernunterstützung von damals bedankt.“**

Das Lerntraining dient dazu, die (Lern-)Schwächen aufzuspüren und das Kind dementsprechend zu fördern.





### KEEP BALANCE



**Martina Genser-Medlitsch**

Klinische und  
Gesundheitspsychologin  
bei KEEP BALANCE

## KINDER BEGLEITEN UND STÄRKEN

Wenn es um das eigene Kind geht, haben viele Eltern das Ziel, alles richtig zu machen. Jeder will sein Kind frühzeitig und bestmöglich fördern. Es soll schließlich ein glücklicher Mensch werden und sein ganzes Potenzial entfalten können. Aber wie viel Förderung ist eigentlich genug? Bin ich zu früh oder gar schon zu spät dran? Wie finde ich da die richtige Balance?

- Nehmen Sie Ihre eigenen Wahrnehmungen und Gefühle ernst – niemand kennt Ihr Kind besser als Sie selbst.
- Stärken Sie Ihr Vertrauen in die Entwicklungskraft Ihres Kindes – das ist die beste Basis für die Beziehung zu Ihrem Kind.
- Auch Eltern müssen nicht perfekt sein – seien Sie authentisch, mit Mut zur Lücke und Unvollkommenheit.
- Kinder lernen am meisten durch Nachahmung – seien Sie daher ein förderliches Vorbild für sie.

Das Wichtigste aber ist emotionale Geborgenheit und eine liebevolle Umgebung, denn sie sind das Fundament für eine positive, gesunde Entwicklung.

KEEP BALANCE, das Hilfswerk-Programm zur Mitarbeiterunterstützung. Bietet professionelle Beratung für Fragen rund um Arbeit, Familie und andere Herausforderungen des Lebens. Vertraulich, verlässlich und unkompliziert. Für Arbeitgeber, denen die (mentale) Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen liegt.

[keepbalance.hilfswerk.at](https://www.KeepBalance.hilfswerk.at)



Von links: Bogdan Roščić (Staatsopern-Direktor), Lisa Zuckerstätter (ORF), Peter Kaiser (Rotes Kreuz), Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich) und Pius Strobl (ORF) bei der Scheckübergabe.

## Ein Walzer für den guten Zweck

**Scheckübergabe.** Beim diesjährigen Opernball wurde für die Initiative „Österreich hilft Österreich“ (ÖHÖ) wieder eine beeindruckende Summe gespendet.

Auch in diesem Jahr stellte sich der Opernball – in Kooperation mit dem ORF – verstärkt in den Dienst der sozialen Verantwortung und Solidarität. Die im Rahmen eines sogenannten Solidaritätsaufschlages auf die Ballkarten lukrierte Summe kommt heuer wieder der Initiative „Österreich hilft Österreich“, dem Zusammenschluss der größten Hilfsorganisationen des Landes, zugute. „Dadurch können zahlreiche Projekte für unsere Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden – von maßgeschneiderten Lerntrainings bis hin zu psychosozialer Unterstützung“, betont Elisabeth Anselm die Wichtigkeit des Projekts.



# Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

**Ja, ich möchte ein Exemplar „Kommen Sie näher“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr.: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Kommen Sie näher“ von Peter Simonischek mit Saskia Jungnikl-Gossy.

## 1 2024 – DAS JAHR DER KAMELE

Wie oft finden Sie in der Buchstaben-schlange von links nach rechts das Wort KAMEL?

KALEMALKAMELKALMELKALMEL  
KAMELAALKAAMELLAKKAMEELKAM  
LELKAMELKAMMELALKAEMLLAKE  
MALKAMELLEKAMALEKAMELAKAL  
ALKALMELKELAMAKELKAMELKE  
LMALKELLEMAKLALMLALLKAMELL  
LAKLAMELLAKELKAMELEAKLAME  
KAMELKALEMALKELKAMELAEMEK

## 2 KARAWANE

Eine Karawane, bestehend aus 431 Kamelen, bricht von Karawanserei A zu Karawanserei B auf. Wenn jedes Kamel von der Schnauze bis zum Hinterteil 3,2 Meter lang ist und die Kamele ohne Abstand unmittelbar hintereinander gehen (vgl. Bild bei Aufgabe 3), wie weit ist dann das letzte Kamel mit seiner Schnauze vom Zielort B entfernt, wenn das erste Kamel mit seiner Schnauze den 43,1 Kilometer entfernten gelegenen Ort erreicht?

## 3 TRAMPELTIER-LOGIK

Welche Zahl fehlt?



### AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

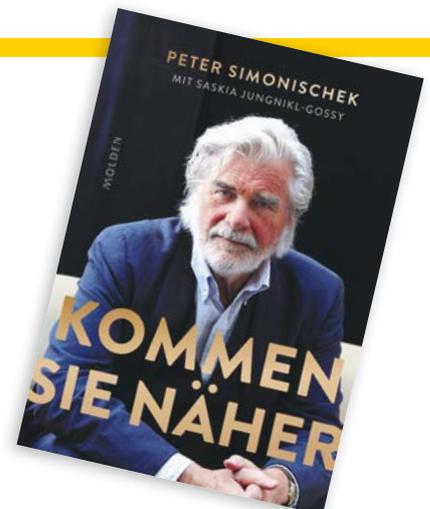
- 2400** Ja, 2400 wird ein Schaltjahr, weil es ohne Rest durch 400 teilbar ist.
- Schaltjahre** a. Das Jahr 1994 war kein Schaltjahr. B. 16 Mal.
- Unendlich?** Lösungen sind z. B. Druckluft – Luftfahrt – Fahrtkosten – Kostenfrage – Fragewort – Wortschatz – Schatzkammer – Kammerjäger

### BUCHTIPP: Kommen Sie näher

Peter Simonischek war Schauspieler mit Leib und noch mehr Seele. Sein Jedermann hat die Herzen berührt, als Toni Erdmann wird er unvergesslich bleiben. Nun ist das Buch „Kommen Sie näher“ seine letzte Bühne geworden. In sehr persönlichen Gesprächen hat die Autorin

und Journalistin Saskia Jungnikl-Gossy sein Vermächtnis und seinen Blick auf die Welt aufgezeichnet – wahrhaftig und berührend.

Peter Simonischek mit Saskia Jungnikl-Gossy  
**Kommen Sie näher**  
ISBN 978-3-222-15120-0  
Molden Verlag 2023



# Humanitäre Hilfe

**Krisengebiete.** Das Hilfswerk International leistet bei akuten Krisen wie in der Ukraine oder in Syrien humanitäre Hilfe. Heinz Wegerer ist Nothilfekoordinator und bewahrt selbst in Katastrophensituationen einen kühlen Kopf. Im folgenden Interview gibt er Einblicke in die Umsetzung humanitärer Hilfsprojekte.



Wenn man alles verloren hat, ist die Hilfe von außen von größter Bedeutung.

**HAND IN HAND:** Was genau ist humanitäre Hilfe?

**HEINZ WEGERER:** Humanitäre Hilfe ist die sofortige und bedarfsorientierte Reaktion auf akute Notlagen, verursacht durch Naturkatastrophen, bewaffnete Konflikte oder Ausnahmesituationen. Im Gegensatz zur Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sie sich auf unmittelbare Bedürfnisse wie Nahrung, Wasser, medizinische Versorgung, Unterkunft und Schutz.

**Wie hilft Hilfswerk International bei einer Katastrophe?**

Jede Krise ist individuell. Auch die Bedürfnislage der betroffenen Menschen ist von Krise zu Krise unterschiedlich und hängt unter anderem von den Ressourcen lokaler Akteure

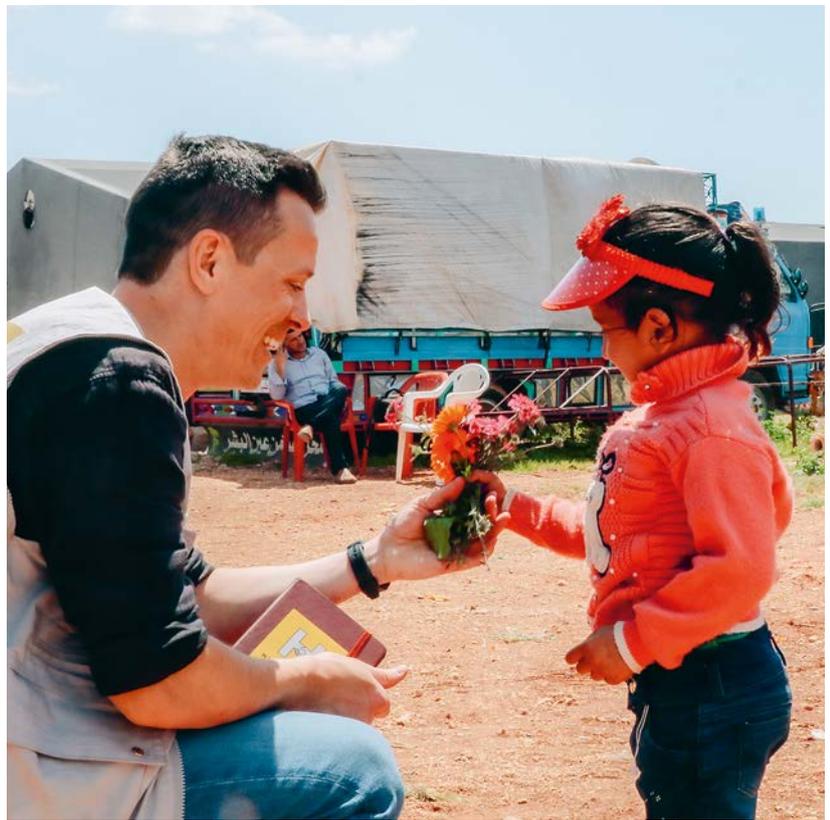
wie Behörden, der Zivilbevölkerung und anderen Organisationen ab. Wir bieten üblicherweise Notunterkünfte, Lebensmittel, Hygieneartikel, kümmern uns um die Wasser- und Sanitärversorgung und stellen medizinische Versorgung und psychosoziale Unterstützung zur Verfügung.

**Wie stellen Sie sicher, dass die Hilfe bei den Menschen ankommt?**

Wir als Hilfswerk International sind sehr nahe an den betroffenen Menschen dran. Uns ist es wichtig, möglichst rasch persönlich vor Ort zu sein, um die Situation bestmöglich einschätzen zu können. Im Wesentlichen sind es drei Maßnahmen, die dafür sorgen, dass die richtige Hilfe bei den Menschen ankommt: Bedarfsanalysen vor Ort, enge Zusammenarbeit mit lokalen



Auch wenn das Ausmaß der Zerstörung riesig ist, ist das Team vor Ort für die Menschen da.



„Es sind die kleinen Gesten, die unseren Einsatz so sinnvoll und erfüllend machen.“

Organisationen und kontinuierliche Überwachung der Aktivitäten. Ich persönlich bin jedoch der Meinung, dass es am wichtigsten ist, sich selbst vor Ort ein Bild der Lage zu machen und auch mit Fortschreiten der Krise möglichst nahe an den betroffenen Menschen zu sein, um eine würdevolle und bedarfsgerechte Hilfe zu gewährleisten.

### Was ist die größte Herausforderung?

Erfahrungsgemäß gibt es in humanitären Krisen zwei besonders große Belastungsproben. Erstens müssen wir in der Lage sein, unsere Hilfe flexibel und schnell anzupassen, da sich der Kontext in der humanitären Hilfe meist sehr dynamisch verändert. Zweitens ist es oft sehr schwierig, nach Abklingen der unmittelbaren

medialen Aufmerksamkeit die nötigen finanziellen Ressourcen zu beschaffen, um die so wichtige Hilfe so lange wie nötig aufrecht erhalten zu können.

### Was ist das Ziel von humanitärer Hilfe?

Das Ziel von humanitärer Hilfe ist es, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken.

**Herzlichen Dank für das Gespräch! ■**



# Neuer Lehrgang für Pflegefachassistenz im Lungau

**Anfang März startete am Multiaugustinum im Lungau ein innovativer Ausbildungslehrgang für den Beruf der Pflegefachassistenz (PFA).**

Der Träger des neuen Lehrganges ist die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Salzburger Landeskliniken (SALK). Neben Pflegeassistenten (PAs) und Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern (DGKPs) ist die Pflegefachassistenz (PFA) ein sehr gefragtes Berufsbild. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels in der Pflege sind neue Ausbildungszugänge sehr gefragt. Dieser Ausbildungslehrgang ist ein wichtiger Schritt, um Interessierten Zugang in

den Arbeitsbereich Pflege zu ermöglichen und darüber hinaus ist dieses Teilzeitmodell auch sehr familienfreundlich“, erklärt Lydia Gruber, Geschäftsführerin des Hilfswerk Salzburg. ■

Das Hilfswerk und das Multiaugustinum freuen sich über einen erfolgreichen Start des Lehrgangs zu Pflegefachassistenz.



## Erfolgreicher Abschluss

Bei den Absolvent\*innen herrscht große Freude und Erleichterung nach dem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs.



**Das Hilfswerk gratuliert 17 Mitarbeiter\*innen zum Abschluss ihrer Heimhilfen-Ausbildung.** Die Absolvent\*innen aus dem Heimhilfen-Lehrgang für den mobilen Dienst können sich mit Abschluss der Praktika über ihre neue Berufsbezeichnung „Heimhelferin“ bzw. „Heimhelfer“ freuen. Mitte Mai wurden die Urkunden in der Landesgeschäftsstelle an die neuen Heimhelfer\*innen feierlich überreicht. „Wir freuen uns, dass weitere 17 Absolventinnen und Absolventen

die Heimhilfen-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Die Teilnehmer\*innen konnten im Rahmen der Ausbildung ihr Wissen erweitern und vertiefen. Damit stellen wir einerseits eine hohe Qualität in der Betreuung von Kund\*innen sicher, gleichzeitig fördert die Ausbildung die Freude an der Tätigkeit in der Heimhilfe, da auch mit herausfordernden Situationen souverän umgegangen werden kann“, so Astrid Pilch, die Leiterin des Hilfswerk Salzburg Bildungszentrums. ■

# Spatenstich Mikado im Pongau

**Mitte April** fand der Spatenstich für das Bauprojekt MIKADO in St. Johann im Pongau statt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Bauprojekt des Hilfswerk Salzburg mit der Stadtgemeinde St. Johann.

**A**uf den ehemaligen Gründen der Bundesforste südlich der Stadt entsteht unter anderem ein Senioren-Tageszentrum, ein gemeindegeführter Kindergarten sowie die Kindergruppen und die neue Regionalstelle des Hilfswerks im Pongau.

„Wir sind in der Region stark mit unseren Dienstleistungsangeboten vertreten. Nachdem unsere aktuelle Regionalstelle die Anforderungen nicht mehr erfüllen kann, freuen wir

uns, im kommenden Jahr die neuen Räumlichkeiten beziehen zu können, so Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg. Das neue Gebäude bietet genügend Platz für unsere Büros und Besprechungsräume für Teambesprechungen und Seminare, es ist verkehrsgünstig gelegen und damit sowohl für Kund\*innen als auch für Mitarbeiter\*innen leicht erreichbar.“

Das Bauprojekt macht bereits Fortschritte und soll voraussichtlich im Herbst 2025 fertiggestellt werden. ■



Im Bild zu sehen sind von der Stadtgemeinde St. Johann Bgm. Eveline Huber, der ehem. Bgm. Günther Mitterer, Erich Rieser (Projektleiter Stadtgemeinde) sowie vom Hilfswerk Simon Illmer (Regionalausschussvorsitzender im Pongau), Hermann Hagleitner (Geschäftsführer), Herbert Schaffrath (Regionalleiter im Pongau) und Simon Radlinger (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg Wohnen & Infrastruktur GmbH).





# Soon to come: Pflegelehre in Salzburg

**Neue Wege in die Pflege:** Im Herbst soll die Pflegelehre in Salzburg starten. Das Hilfswerk stellt Lehrstellen im ganzen Bundesland zur Verfügung.

**D**ie demografische Entwicklung sorgt dafür, dass der Bedarf an Pflegepersonal in den kommenden Jahren rapide steigen wird. Daher ist es wichtig, so viele Zugänge wie möglich in die entsprechende Ausbildung zu schaffen. Ein neuer Weg ist die Pflegelehre.

„Mit Blick auf die Zukunft ist es wichtig, mehr Menschen für die Pflege- und Sozialberufe zu begeistern und die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Junge Menschen bilden dabei ein großes Potenzial“, so Stefan Tautz, Pflegedirektor des Hilfswerk Salzburg. „Die neue Ausbildung bietet eine Einstiegsmöglichkeit und nutzt das bestehende System der Lehre. Im Verbund u.a.

mit den Salzburger Landeskliniken und Berufsschulen wird daher eine theoretische, praktische und attraktive Ausbildung mit einem Abschluss zur Pflegeassistentin geschaffen.“

Das Hilfswerk Salzburg stellt Lehrstellen in all seinen neun Seniorenheimen zur Verfügung. In den Häusern in Großmain, Bergheim, Werfen, St. Veit, Goldegg, Bad Gastein, Mauterndorf, Ramingstein und Uttendorf freut man sich auf die Lehrlinge. Praxisanleiter werden die jungen Menschen bei der Ausbildung begleiten und sie in den Pflegeberuf einführen. In den ersten beiden Lehrjahren werden die Grundlagen der Pflege und der Umgang mit Pflegebedürftigen vermittelt. Im dritten Lehrjahr liegt der

Schwerpunkt dann auf medizinisch-diagnostischen Maßnahmen und setting-spezifischer Pflege.

Auch weitere Träger wie die Caritas oder Lebenshilfe Salzburg schließen sich der Kooperation an. Gemeinsam möchte man so dem Fachkräftemangel in Salzburg eine Spur entgegenwirken. ■

## **JETZT BEWERBEN!**

**Gerne informieren wir Interessierte zur Ausbildung und zu Stellenangeboten im Hilfswerk Salzburg.**

### **Kontakt:**

Julia Eder  
Leitung People & Culture  
0662 434702  
lehre@salzburger.hilfswerk.at

---

# Neue Wege im Hilfswerk

---

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!

---



**JULIA EDER**  
Leitung People & Culture  
Landesgeschäftsstelle

Ich heiße Julia Eder und darf mich mit Freude seit 1. April 2024 zum Team des Hilfswerk Salzburg zählen. Zukünftig unterstütze ich bei Themen zur Personalentwicklung, beim Recruiting und bei beruflichen Anliegen. Meine Grundausbildungen absolvierte ich in der Spedition und in der Hotellerie. Anschließend habe ich mich für eine Weiterentwicklung im Sozialbereich entschieden und meine Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt. Nach meinem späteren Studium war ich viele Jahre im Personalbereich im Handel und in der Gastronomie tätig. Ich liebe den Kontakt mit Menschen und möchte mit Offenheit und Vertrauen begegnen. Eine umgängliche und positive Zusammenarbeit ist mir sehr wichtig und ich freue mich darauf, viele neue Menschen kennenzulernen und mit meinem Engagement im täglichen Tun zu unterstützen!



**MARTINA MOOSLECHNER**  
Stellv. Bereichsleitung  
Hauskrankenpflege  
Regionalstelle  
Salzburg Stadt

Meine berufliche Laufbahn beim Hilfswerk Salzburg startete im Jahr 1999 in der Landesgeschäftsstelle als administrative Mitarbeiterin. Ab dem Jahr 2000 war ich auch als Heimhilfe für ca. 15 Jahre im Betrieb tätig. Die Arbeit ließ sich mit meiner Familie immer gut vereinbaren, und während dieser Zeit bekam ich interessante Einblicke in die Pflege. 2013 entschloss ich mich deshalb, berufsbegleitend die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin in Altenarbeit zu machen. Die Weiterbildung zur Pflegefachassistentin einige Jahre später war sehr spannend für mich und ich freue mich sehr auf das zusätzliche neue Tätigkeitsfeld als stellvertretende Bereichsleitung Hauskrankenpflege.



**FLORIAN LEMBERGER**  
Fachlicher Mitarbeiter  
Pflege Landesgeschäfts-  
stelle

Mein Interesse für Gesundheitsberufe wurde im Rahmen meines Zivildienstes im Seniorenheim Mittersill geweckt. Nach Abschluss meines Zivildienstes begann ich ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck. Da mir jedoch schnell der Kontakt mit Menschen fehlte, brach ich nach einem Jahr mein Jusstudium ab und wechselte an die UMIT Tirol. Dort absolvierte ich das Kombistudium Pflegewissenschaft und die Ausbildung zum Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger. Nach meinem Abschluss 2019 arbeitete ich dann 5 Jahre als Stationsleitung im Seniorenheim Mittersill. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet und ich konnte meine fachlichen Kompetenzen weiterentwickeln. Im Herbst 2022 begann ich dann mein Masterstudium Gesundheits- und Pflegemanagement an der UMIT Tirol, welches ich mit Ende 2024 abschließen werde. Seit Anfang Mai bin ich nun Teil der Fachabteilung Pflege des Hilfswerk Salzburg und freue mich auf eine Herausforderung und eine spannende Zusammenarbeit!

## WOHLVERDIENTER RUHESTAND

Zusammenhalten: Karl Ehrenfellner hat sich über 15 Jahre lang für Essen auf Rädern in Henndorf engagiert, und das mit inzwischen unglaublichen 79 Jahren. Karl Ehrenfellner wird kommenden Dezember 80 Jahre alt und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Das Hilfswerk Salzburg bedankt sich für seine jahrelange Unterstützung und sein Engagement! ■

v.l.n.r. Dorothea Leinberger  
(Koordination Essen auf Rädern  
Henndorf), Karl Ehrenfellner, Thomas  
Petsch (Regionalleitung Flachgau  
Hilfswerk Salzburg) und Karin Winkler  
(Bereichsleitung Soziale Arbeit  
Hilfswerk Salzburg)



# GROSSE HILFE, GANZ NAH.

## LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,  
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,  
office@salzburger.hilfswerk.at



## STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie einfach eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

### ■ Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80  
stadt@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11  
flachgau@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87  
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10  
lungau@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44  
tenngau@salzburger.hilfswerk.at

### ■ St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77  
pongau@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Saalfelden

Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14  
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Zell am See

Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22  
pinzgau@salzburger.hilfswerk.at

### ■ Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46  
bramberg@salzburger.hilfswerk.at

# Mein Leben

Mehr wissen,  
besser leben!



Für alle, die mehr  
vom Leben wollen!

Ihr Abo  
jetzt für nur  
€ 19,40/Jahr

inkl. Porto

4 Ausgaben jährlich.  
Kündigung mit 4 Wochen Frist  
zum Jahresschluss

Da ist mehr für Sie und IHR LEBEN  
drin! MEIN LEBEN bietet umfassende  
und kompetente Informationen zu  
den Themen Diabetes und gesunden  
Lebensstil – 4 x im Jahr als gedruckte  
Ausgabe, jederzeit auf unserer Website  
und zusätzlich noch regelmäßig mit  
unserem Newsletter MEIN LEBEN plus.

[www.meinleben-diabetes.at](http://www.meinleben-diabetes.at)

 /meinlebendiabetes

 /diabetes\_vital



Aus der Serie  
MIT DER  
SPRACHE DER  
BLUMEN



MÜNZE  
ÖSTERREICH

# DENK AN MICH



## Die Münze „DAS VERGISSMEINNICHT“

Eine wunderschöne Blume als wunderschönes Geschenk für einen wunderschönen Menschen. Mit ihr möchte ich meinen größten Wunsch kundtun: Vergiss mich nicht! – Auf der Münze hat ein echtes Vergissmeinnicht seinen detailtreuen Abdruck hinterlassen. Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://muenzeoesterreich.at)

MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.